

Anerkennung des Naturschutzes in der Bergbaufolgelandschaft

Konfliktfreies Nebeneinander von Naturschutz und Tourismus?

- die Gemeinden bestehen auf die Erschließung des Tourismus an den anliegenden Seen
- jeder See hat ein gewisses Naturschutzpotential

⚡ Notwendigkeit einer Abwägung zwischen den beiden Nutzungen
→ Vorranggebiete Naturschutz / Tourismus nebeneinander an einem See

⚡ Tourismusnutzung überwiegt zu Lasten der Ziele des Naturschutzes
(Beispiel: Cospudener See: 25% Vorrangfläche schrumpft auf 7%)

präzise Abschätzung der touristischen Konzentration/ Nutzungsdruck

aktive Lenkung des Besucherstromes durch Wegeführung bzw. reduzierte Erschließung



sorgfältigere Selektion und Einteilung der Flächen

Welchen Wert haben Sonderstandorte?

- Rohbodenflächen: Lebensraum für angepasste Pflanzen und Tiere

- nährstoffarme Flächen: Lebensraum

⚡ fortschreitende Sukzession

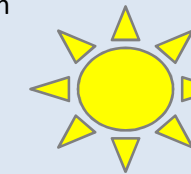
⚡ Stickstoffeintrag über Luft und Landwirtschaft

⚡ Nutzung durch touristische Erschließung

Abtragen

Entkusseln

Abbrennen



Beweidung (Bsp. Wisente)

Mahd als Nährstoffzug

Extensivieren von landwirtschaftlichen Flächen



Stehen Flächen für den Naturschutz zur Verfügung?

- Bergbaufolgelandschaft bietet Lebensraum für schützenswerte Tier- und Pflanzenarten
- bestehendes Potential für wissenschaftliche Forschung
- Potential für Naturtourismus/Umweltbildung

⚡ Umnutzung von geplanten Vorrangflächen

⚡ fehlender Schutzstatus trotz FFH- und RL-Status

⚡ Nachfrage an Naturtourismus wird unterschätzt

Monitoring/Kenntnis der BFL zur Verbreitung und Besonderheiten der Tier- und Pflanzenarten

Selektion besonders wertvoller Flächen und Integration in das Gesamtkonzept



Förderung Naturtourismus auf geeigneten Flächen
→ Naturlehrpfad, Tierbeobachtung, Tafeln, Aussichtspunkte etc.

Schutz hochsensibler Flächen mittels gesetzlichem Schutzstatus vor Nutzung/Umnutzung

